

293

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen,
22. Jahrg. Wien, Mittwoch, 10. Juli 1912.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom Mittwoch, 10. Juli 1912.

Vorsitzende die VBe. Dr. Forner, Hierhammer und Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Kleiner wird das Projekt für die Herstellung eines Kinderspielplatzes auf den Gründen des ehemaligen Gumpendorfer Schlachthauses zwischen Mollardgasse, Gürtelstraße, verl. Gfrorner- und Eisvogelgasse im 6. Bezirk mit den Kosten von 21.290 K genehmigt. Der Platz soll derart ausgestaltet werden, daß er im Sommer als Spielplatz, im Winter als Eislaufplatz benützt werden kann.

StR. Dr. Haas referiert über die Einleitung von Verhandlungen mit der Stadtgemeinde St. Pölten wegen Festsetzung jener Entschädigungen, welche für den dem Wasserreale des städt. Versorgungshauses St. André a.d. Traisen durch das Wasserverleitungsprojekt der Stadt St. Pölten verursachten Wasserentgang von dieser zu leisten sein werden. - Die Referentenanträge werden angenommen.

Für Herstellungen im Wr. Bürgerversorgungshause pro 1912 werden 23.773 K bewilligt.

Für die Lieferung und Einrichtung einer elektrischen Beleuchtungs- und Kraftanlage im Wr. Bürgerversorgungshause werden 6419 K bewilligt.

Für Herstellungen im Wr. Versorgungsheim pro 1912 werden 72.000 K bewilligt.

Dem Österreichischen Flottenverein wird die Besichtigung des Seehospizes San Pelagio am 23. Juli l.J. gestattet.

Vizebürgermeister Hierhammer beantragt die Baubewilligung für die Errichtung eines Maschinen- und Akkumulatorenhauses auf dem Flugfelde in Aspern der Wr. Flugfeldgesellschaft zu beständigen. (Ang.)

Die Umgangssprache der städtischen Angestellten. In der heutigen Sitzung des Stadtrates legte StR. Kleiner das über Initiativantrag des StR. Schreiner vom Magistrat verfaßte Verzeichnis jener städtischen Bediensteten und Angestellten vor, welche bei der Volkszählung nicht deutsch als Umgangssprache angegeben haben. Nach eingehender Debatte, an welcher sich insbesondere VBe. Hierhammer sowie die StRe. Tomola, Grünbeck, Schwer, Baron, Knoll, Müsch und Oppenberger beteiligten, wurde nachstehender Beschluß gefaßt: 1. Der Stadtrat gibt den städt. Aemtern neuerdings bekannt, daß das Bekenntnis zur deutschen Nationalität ein Erfordernis für den Eintritt in den Dienst der Gemeinde Wien ist. (Antrag Tomola).

2. Gleichzeitig wird den Vorständen der städtischen Aemter ein

Verzeichnis jener diesen Aemtern unterstellten Personen mit dem Auftrage übermittelt, aus diesem Anlasse die geeigneten Anträge zu stellen. (Antrag Tomola).

3. Behufs Erzielung eines gleichartigen Vorgehens wird eine Konferenz der Direktoren und Amtsvorstände einzuberufen sein. (Antrag Grünbeck).

Feuerwehr-Oberinspektor Chitil. Der Stadtrat hat in seiner gestrigen Sitzung nach einem Berichte des StR. Schwer dem Ansuchen des Oberinspektors der städtischen Feuerwehr Willibald Chitil um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben. Chitil trat am 8. Jänner 1879 als Volontär des städtischen Bauamtes in den Dienst der Gemeinde Wien und ist seit dem Jahre 1884 Offizier der städtischen Berufsfeuerwehr. Chitil war ein besonders befähigter, äußerst pflichtgetreuer, technisch hervorragend gebildeter und auch bei der Feuerwehrmannschaft durch sein Wohlwollen beliebter Offizier. Auch auf dem Gebiete der Fachliteratur hat er sich wiederholt verdienstlich betätigt. Seine tüchtige Dienstleistung, in deren Verlaufe er sich zweimal schwere Verletzungen zuzog, wurde nicht nur wiederholt im Stadt- und Gemeinderate anerkannt, sondern auch durch die Verleihung des Franz-Josefs-Ordens, des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, des kaiserlich-deutschen Erinnerungszeichens für Verdienste im Feuerwehrewesen und ^{der} Ehrenmedaille für 25 jährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens ausgezeichnet. - Der Gemeinderat beschloß in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung wie bereits kurz gemeldet, Chitil durch die Verleihung des Titels „Kommandant der städtischen Feuerwehr“ auszuzeichnen.

Die Förderklassen an den Wiener Volks- und Bürgerschulen. Dieektion Volksschule des Vereines der Lehrer und Schulfreunde Wiens hielt unter dem Vorsitze ihres Obmannes, Volksschullehrer Alb. Haupt, am 9. Juli eine Sitzung ab, in welcher der Wunsch ausgesprochen wurde, das sogenannte Förderklassensystem an den Wiener Volks- und Bürgerschulen aufzulassen. Die Vertreter äußerten sich einstimmig dahin, daß die seit 2 Jahren bestehende Probe-Einführung sich in Wien unter den derzeitigen Verhältnissen nicht bewährt habe. Die Lehrerschaft, der das Wohl und Wehe der ihr anvertrauten Jugend am Herzen liegt, müsse darauf bestehen, daß mit einem System gebrochen werde, welches auf Grund der gemachten Erfahrungen die Erfolge der Erziehung und des Unterrichtes nicht fördert, sondern nur verschlechtert.

Besuch im Rathause. Der Generalgouverneur der Stadt Brouso in Klein Asien Exz. M. Husny Bey stattete heute vormittags in Begleitung des Beamten der türkischen Botschaft Suleiman Kemaleddin Bey dem Bürgermeister Dr. Neumayer einen Besuch im Rathause ab. Er sprach hierbei seine Freude über die Schönheit der Stadt aus, informierte sich über verschiedene städt. Einrichtungen und besichtigte schließlich die Festräume des Rathauses und die städt. Sammlungen.

Zu dem Unglücksfall anlässlich der Eröffnungsfahrt der neuen Eilschiffahrt Wien-Linz. Wie bereits gemeldet, wurde bei der Durchfahrt des neuen Eildampfers in Greifenstein ein junger Mann durch einen unvorhergesehenen Böllerschuss schwer verletzt. Bürgermeister Dr. Neumayer, welcher an der Eröffnungsfahrt teilnahm, hat dem Verunglückten, bezw. seiner armen Mutter durch den Bürgermeister von Greifenstein einen namhafteren Betrag gespendet.

Städtisches Forstpersonal. Der Stadtrat beschäftigt sich nach einem Berichte des VBe. Hierhammer mit der Erhöhung der Bezüge des städtischen Forstpersonales. Nach dem Antrage des Berichterstatters wurde beschlossen, diese Bezüge um 15 % des Grundgehaltes provisorisch bis zur definitiven Regelung zu erhöhen. Diese Erhöhung soll in die Pension einrechenbar sein und mit 1. Jänner 1912 in Geltung treten.

Subvention. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des VBe. Hoß der Kongregation der Töchter der göttlichen Liebe in Hirschatetten anlässlich der Bestellung einer 2. Kindergärtnerin die bisherige Subvention von 860 K auf 1720 K zu erhöhen.

Auflassung des Stadlauer Friedhofes. Der Stadtrat genehmigte nach einem Berichte des StR. Knoll die Sperrung des Stadlauer Friedhofes mit 31. d.M. Der Bezirksteil Stadlau soll im allgemeinen dem Friedhofe in Aspern zugewiesen werden. Beilegungen in Gräber und Gräfte im Stadlauer Friedhof können noch während der restlichen Dauer des Benützungrechtes, längstens jedoch 20 Jahre von diesem Termine an erfolgen.

Stiftung. Im August d.J. gelangen die Zinsen der Georg und Anna Fillgrader'schen Stiftung zur Verteilung. Anspruch auf Beteiligung haben nur Bürger der Stadt Wien, welche infolge von Unglücksfällen in momentane Notlage gekommen sind; Bürger der ehemaligen Vorstadt Laingrube genießen vor allen anderen Bewerbern den Vorzug. Gesuche um Beteiligung sind bis längstens 15. Juli l.J. in der Kanzlei des Bezirksausschusses Mariahilf, 6. Bezirk Amerlingstraße 6 einzubringen.